

## Aus dem Inhalt

Geh den Weg mit Ihm .....	1
Aus dem Seelsorgeraum .....	2
Österliche Nachlese .....	3
101 Argumente .....	4
Erstkommunion im Pfarrverband .....	6
Firmung in Draßmarkt .....	6
Tag der Feuerwehr .....	7
100 Jahre Rudolf Kohlmann .....	7
Lange Nacht der Kirchen 2019 .....	8
Ministrantenausflug .....	9
Ministrantenaufnahme .....	9
Kinderseite .....	10
Fronleichnam .....	11
Kammersänger Franz Supper .....	12
Gedenktag Anna und Joachim .....	12
Pfarrfest in Oberrabnitz .....	13
Nikolas Abazie 30 Jahre Priester .....	14
Muttertagsfeier in Oberrabnitz .....	15
Nachprimiz Julian Heissenberger .....	15
Koling Kindercamp Talhof .....	15
Kirtag in Karl .....	16
Fußwallfahrt nach Dörfel .....	16
Karler Ortswallfahrt .....	16



**Geh den Weg mit IHM!**

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn. Grüß Gott!

**I**n jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbarst. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. (Matthäusevangelium 11, 25-30)

### Einladung an alle

In der Ferienzeit gab es für viele nur einen Wunsch: endlich einmal Ruhe! Um diese zu erlangen, nutzten viele mancherlei Ferienangebote und nahmen mitunter große Strapazen auf sich. Im Evangelium verheißt Jesus das, was alle in den Ferien und in ihrem ganzen Leben ersehnen.

### Ruhe und Frieden

Jesus äußert seine Verheißung nach einem Gebet – meist Jubelruf genannt – in dem er Gott als seinen Vater preist, der als „Herr des Himmels und

der Erde“ ihm, seinem „Sohn“ alles anvertraut hat. Getragen von seiner Vollmacht lädt er alle zu sich ein, damit er ihnen das gebe, weshalb sie oft so schwere Belastungen auf sich nehmen. Mit „Ruhe“ meint Jesus das, was die Israeliten mit „Friede“ (shalom) bezeichnen. Eine solche „Ruhe“ kann jeder Mensch nur in der Gemeinschaft mit Gott erlangen: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Gott“ (Hl. Augustinus).

Durch seine Einladung unterscheidet sich Jesus von den Pharisäern und Schriftgelehrten. Diese legten ihren Jüngerinnen und Jünger nämlich viele Einzelvorschriften als hartes Joch auf, so wie dem Besiegten und Sklaven ein

Tragholz aufgelegt wurde, um schwere Lasten zu schleppen. Durch eigene Leistung galt es, das Heil zu sichern. Nicht wenige litten unter der Härte der im Namen Gottes aufgestellten Forderungen. Ähnlich leiden heute viele unter gesellschaftlichen und oft auch unter religiösen Zwängen, weil sie meinen, nur so glücklich zu werden.

Einem solchem Joch stellt Jesus das seine gegenüber. Es ist kein unbarmherziger Kodex, sondern der von ihm selbst gegangene Weg. Sein Verhalten lehrt, dass es nicht das Joch eines Tyrannen ist; denn in seiner Sanftmut nimmt er sich der Schwachen an und in seiner Demut stellt er keine selbtherrlichen Anforderungen. Was er fordert, ist hingeordnet auf die „ersehnte Ruhe“ im ewigen Leben, auf diese jedes irdischen Ausruhen schon zeichenhaft verweist.

Jesus erspart denen, die seiner Einladung folgen, allerdings nicht jede Belastung. Aber er nimmt Rücksicht auf ihre Schwächen und befähigt zum Ertragen der Mühsale im Hinblick auf das Ziel des ganzen Lebens. Darum kann er sagen, dass sein „Joch“ sanft und leicht ist. Im Vergleich zu den Forderungen der Schriftgelehrten und unserer moderneren Gesellschaft kann die von ihm aufgelegte Last sogar „leicht“ genannt werden.

Liebe Schwestern und Brüder - es geht Jesus um das Gehen des persönlichen Lebensweges, aber mit dem Ziel vor Augen, welches uns das Leben in Glückseligkeit und Fülle schenkt.

Als Pfarrseelsorger darf ich ihnen wünschen, dass sie auf diesem Weg gehen und nicht Seitenwege des Irrens einschlagen. Gehen wir als Einzelmenschen und gemeinsam als Glaubende den Weg mit Jesus.

Ihr Dechant und Pfarrmoderator

**Viktor Oswald**

## Aus dem Seelsorgeraum Neupriester Julian Anton Heissenberger



Am 30. Juni 2019 feierte der Neupriester Julian Anton Heissenberger seine Primiz in Landsee. Viele Menschen aus dem Seelsorgeraum nahmen daran teil. Von seinem Elternhaus ging es in einer Prozession in die Ruine Landsee wo die Primizmesse gefeiert wurde.



### Liebe Gott in deinem Nächsten

Sein Motto „Liebe Gott in deinem Nächsten“, deutet auf das Evangelium nach Lukas 10,27 hin, wo das Beispiel des barmherzigen Samariters behandelt wird.

### Evangelium nach Lukas 10, 25-37

Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn:

Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.

Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter.

Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.

Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid,

ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

### Handle genauso!

Diese „Handlungsanleitung“ gilt nicht nur für den Neupriester Julian Heissenberger, sondern sollte für alle Christinnen und Christen Leitbild sein.

Wir wünschen dem Neupriester viel Erfolg und Freude in seiner Berufung.

JoFe

## Österliche Nachlese

### Fastensuppe der Firmlinge in Drassmarkt für den Sterntalerhof

Am 14. April wurden nach dem Gottesdienst im Feuerwehrhaus Fastensuppen angeboten. Die Firmlinge servierten Kartoffelsuppe, Zucchini-cremesuppe, Gemüsesuppe und Rindsuppe mit Frittaten. Die Mütter unterstützten die Aktion kräftig.

Mit dem Reinerlös von 686,40 wurden die elf Firmlinge Mitglieder im Kreis der „Glücksbringer am Sterntalerhof“. Der Sterntalerhof bedankte sich herzlich für die Spende! ABG



### Fastensuppe Kolping Karl für das Kolping-Camp am Talhof

In Karl organisierte Kolping am 13. April ein Fastensuppen-Essen, um das Kolping-Camp für die Kinder durchführen zu können.

Es gab, wie es fast schon zur Tradition gehört, eine Grünkernsuppe, eine Knoblauchsuppe und diverse klare Suppen. Die Suppen haben die Lehrlinge der Berufsschule Eisenstadt in hervorragender Qualität hergestellt. Die Kolping-Damen haben die Tische festlich gedeckt und die Suppen serviert. Ein herzliches Danke an alle die daran teilgenommen haben. JoFe



### Night with Jesus

Die Firmlinge aus den Pfarrverband waren am Karfreitag in besonderer Weise angesprochen. Sie machten sich in Draßmarkt auf den Weg, um bei den einzelnen Stationen über Lebensfragen nachzudenken.

#### Kardinal-König-Denkmal

Die erste Station war beim Kardinal-König-Denkmal. Dort hat man die Grundfragen des Lebens, wie es Kardinal König immer nannte, in den Mittelpunkt gestellt. Woher komme ich? Welchen Sinn hat mein Leben? Wohin gehe ich? Aussagen und Botschaften von

Kardinal König wie: "Glaube und Leben sind eins!

Gebete sind die Nahrung der Seele!  
Gott versteht uns in allen Sprachen!  
Man ist selbst verantwortlich für seinen Geist und seinen Körper! oder Gehen ist ein Symbol - als Christen sind wir unterwegs - wir sind nicht ewig hier!, sollten zum Nachdenken anregen.

Als Zeichen des Dankes, für seine Botschaften legten wir mit Blumen ein Kreuz vor das Denkmal.

#### Johannes von Nepomuk Kapelle

Bei dieser Station haben wir uns, ausgehend vom Leben des Johannes von Nepomuk, gefragt: "Welchen Weg gehen wir? Bleiben wir unseren





Prinzipien treu? Auf welchem Weg befinden wir uns? Gehen wir Schwierigkeiten aus dem Weg? Wollen wir in unserem Leben den Weg mit Jesus gehen?

Dass sind alles persönliche Lebensfragen mit denen wir uns auseinander setzen müssen.

Auf diesem, unserem Weg, liegen oft Steine. Für die vielen unsichtbaren Helfer legten wir als Symbol ein Kreuz mit Steinen vor die Kapelle.

### Kreuzkapelle

Bei der Kreuzkapelle fragten wir uns, ob wir "Kreuzträger" für andere Menschen sind? Ob wir die Kraft haben zu unserem Glauben zu stehen auch wenn wir dadurch Anfeindungen erfahren?

Mit Kerzen, wieder in Kreuzform, wollten wir zeigen, dass wir Licht und Hoffnung in dieser Welt sein wollen.

Am Kirchenberg angekommen, erkannten wir am aufgestellten Kreuz mit dem Passionstuch, dass das Kreuz nicht alles ist, sondern der Weg zum Heil.

Mit dem Lied: "In deinem Namen wollen wir ..." haben wir die Night with Jesus abgeschlossen. JoFe



### Speisenweihe in Karl



Bei einer Andacht, fand am Karsamstag nachmittags, die Segnung der Osterspisen beim Marienmarterl in Karl statt. Bei strahlenem Wetter und einer fast unüberblickbaren Menschenmasse wurde dabei der Segen erteilt.

Kinder brauchen Beispiele nicht Kritik!

## 101 Argumente für den Gottesdienstbesuch



### 39 und 40 Josefine und Franz Supper

Der sonntägliche Gottesdienstbesuch mit gemeinsamen Singen und Beten gibt uns die Möglichkeit, in Ruhe über viele Dinge des Lebens nachzudenken. Vor allem freuen wir uns, wenn wir eine der Zeit angepasste Predigt hören, die vor allem an die Jugend gerichtet ist, denn die ist die Zukunft der Kirche.

## Ratschner in unseren Pfarren



Auch in der heurigen Karwoche hüpften die Kinder in den Ortsteilen Draßmarkt, Oberrabnitz und Karl früh aus den Federn, um mit ihren Ratschen in den Straßen und Gassen die Menschen an das Gebet und den Kirchgang zu erinnern.

Was wenige wissen ist, dass dieser Brauch seit dem Jahre 2015 als immaterielles Kulturerbe in der UNESCO-Liste in der Kategorie "Traditionelle Handwerkstechniken" gelistet wurde. JoFe

## Emmausgang in Karl

Der traditionelle Emmausgang fand heuer in Karl statt!

Zur Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus wo sich der Auferstandene Jesus Christus ihnen anschloss und zunächst von ihnen unerkannt blieb. Erst durch die Segnung des Brotes erkannten sie Jesus und eilten voll Freude über die Auferstehung Christus zurück.

Der Emmausgang bietet uns Gläubigen Gelegenheit gemeinsam ein Stück zu gehen und über uns und unsere Beziehung zu Jesus nachzudenken. Einen Schönen Abschluss bildete das gemeinsame Frühstück. SiFru



## Erstkommunion in unserem Pfarrverband



Am 28.4.2019 feierten fünf Kinder (Celina, Fabian, Florian, Erich und Florian) ihre Erstkommunion.

Die Kinder haben sich seit Feber mit Silke Biricz und Martina Liebenritt auf diesen Tag vorbereitet.

Beim Vorstellungsgottesdienst haben die Kinder ihr Thema „Jesus hat uns lieb“, bekannt gegeben und zu ihrem Lied, Gott ist die Liebe, den Gottesdienst eröffnet.

Gemeinsam haben wir viel über Jesus gesprochen, gebastelt, gelacht. Auch

am Kinderkreuzweg in Karl waren wir zusammen und haben auch sonst viele Messen besucht.

Pfarrer Grzegorz Kotynia hat die Kinder auf die erste Beichte vorbereitet. Das Fest der Besinnung wird uns allen in Erinnerung bleiben.

Die Kinder ließen Luftballons mit ihren Bitten und Dank an Gott steigen und haben dann gemeinsam den Nachmittag bei Fastensuppe und Brezen ausklingen lassen.

Am 28.4.2019 war dann der große Tag.

Pfarrer Grzegorz Kotynia spendete den Kindern bei einem Festgottesdienst ihre erste Kommunion.

Wir sagen DANKE dem Herrn Pfarrer, Silke, Clemens Müller, und allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag nie vergessen wird.

Einige der Kinder haben sich auch entschlossen den Ministrantendienst zu verrichten und freuen sich schon darauf.

Martina Liebenritt

## Firmung in Draßmarkt



Am 18.Mai 2019 wurden 25 Firmkandidatinnen bzw. Firmkandidaten von Generalvikar Kannonikus Mag. Martin Korpitsch in der Pfarrkirche Draßmarkt gefirmt.

Die Gruppe der Firmlinge setzte sich

wie folgt zusammen:

Elf Jugendliche aus **Draßmarkt**: Hannah, Serafina, Nick, Nina, Jan, Hannes, Leona, Fiona, Timo, Anna, Florian

Zwei Jugendliche aus **Weingraben**: Christina und Julia

Zwei Jugendliche aus **Oberrabnitz**: David und Leonie

Vier Jugendliche aus **Karl**: Cornelia, Mathias, Niklas, Gregor

Fünf Jugendliche aus **Kaisersdorf**: Ileila, Mathias, Julian, Julie, Hannah und Alexa.

ABG

## Tag der Feuerwehr

Am 5. Mai 2019 feierte Dechant Viktor Oswald gemeinsam mit den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Draßmarkt, ihrem Kommandanten und den sonntäglichen Messbesuchern einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche. ABG

In Karl wurde der Tag der Feuerwehr am Samstag dem 4. Mai und in Oberrabnitz am 5. Mai 2019 gefeiert.

Dabei haben sich, wie in jedem Jahr, zahlreiche Feuerwehrmänner bzw. Feuerwehrfrauen bei der Heiligen Messe eingefunden, um dem Leitspruch "Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr" gerecht zu werden. JoFe



## 100. Geburtstag von Rudolf Kohlmann

Rudolf Kohlmann feierte am 24. März seinen 100. Geburtstag. In Draßmarkt war er der erste Hundertjährige. Zu seinem Jubiläum wurde ein großes Fest in der Pfarrkirche und anschließend am Kirchplatz gefeiert.

Im Rahmen der Heiligen Messe an diesem Festtag hielt Ratsvikar Thomas Werkovits eine Laudatio über das lange Leben von Rudolf Kohlmann. Im Anschluss daran gab es eine Agape in der Alten Volksschule. Der Musikverein Draßmarkt umrahmte das Fest musikalisch. Kohlmann war sein ganzes Leben lang sehr engagiert. Er war aktiv in der Gemeinde, als Ratsvikar in der Pfarre (damals als Präses des Pfarrgemeinderates bezeichnet) und in der Fraternität zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Sein Leitsatz war: „Man ist niemals zu alt, um zu helfen“. Neben dieser Hilfsbereitschaft zählt auch Willensstärke und positives Denken zu den Eigenschaften, mit denen ihn seine Familie beschreibt.

Kohlmann war Tischlermeister und führte eine Tischlerei in Draßmarkt. 1979 trat er seinen Ruhestand an. Bis fast zuletzt kam er mit seinem kleinen grünen PKW zu jeder Messfeier.

Herr Kohlmann war Vater von



zwei Töchtern, einem Sohn, sechs Enkelkindern und zehn Urenkel.

Der Jubilar hielt bei seinem Geburtstagsfest selbst eine Dankesrede und trug diese in Reimform vor. Ein Zitat aus seiner Rede, das er dann auch bei der Feier mit der Fraternität wiederholte: „Wenn wir wirklich Hilfe brauchen: hier ist der Tabernakel. Da kommt Hilfe, da kommt Hilfe, wenn es ehrlich gemeint ist, wird uns der Herrgott niemals verlassen in allem, was wir, die wir auf diese Welt gekommen sind, zu tun haben.“

Er meinte in weiterer Folge auch: „Ich kann nur wünschen, dass wir uns alle bemühen, nicht in Leichtfertigkeit zu

**„Jeder Tag des Lebens ist an sich ein Wunder, an dem wir das Staunen nie verlieren sollten!“**

leben, sondern: Tatsache ist, dass unser ganzes Dasein ein Übergang zum anderen, zum ewigen Leben ist.“ In dieses ewige Leben ist Herr Rudolf Kohlmann am 15. Juni 2019 übergegangen. Möge er ruhen in Frieden und in der himmlischen Freude! In unserer Pfarre halten wir ihn dankbar für sein christliches Tun und seinen starken Glauben in Erinnerung.

ABG

# 24.05.19 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

## Lange Nacht der Kirche in Draßmarkt

**P**ax Dómini sit semper vobiscum! (sonst: "Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch!") hieß es in der Langen Nacht der Kirchen am 25. Mai 2019 in der Pfarrkirche Draßmarkt während einer lateinischen Messe. Für die Messbesucher im Alter 60 plus wurden Erinnerungen an die lateinischen Gebete in den Messfeiern wachgerufen. Die Änderung der liturgischen Sprache während der Messe von Latein in die Muttersprache wurde erst im II. Vatikanischen Konzil beschlossen und schließlich ab 1970 umgesetzt.

Für die jungen Mitfeiernden war es eine Herausforderung, die Antworten in Latein im Messablauf flüssig mitzubeten. Sehr beeindruckend waren die von unserem Kirchenchor



wunderbar gesungen lateinischen stand dem Gottesdienst in lateinischer Lieder! Pfarrer Grzegorz Kotynia Sprache vor. ABG

## Lange Nacht der Kirche in Oberrabnitz

### Meditation „Leiden, Tod und Auferstehung“ in Oberrabnitz

**V**iele Interessierte auch aus den umliegenden Pfarren wohnten der bewegenden Meditation des Militärordinariats mit dem Titel „Leiden, Tod und Auferstehung“ bei, welche 2008 anlässlich der 50. Internationalen Soldatenwallfahrt in Lourdes uraufgeführt wurde. Diese Wallfahrt ist die größte europäische Friedenskundgebung von Soldaten mit katholischem Bekenntnis. Aus der Pilgerfahrt französischer Soldaten nach Lourdes im vorletzten Kriegsjahr (1944) entwickelte sich eine regionale, nationale und schließlich internationale Bewegung.

Österreichische Soldaten nehmen seit Beginn an der Wallfahrt teil. Unter der Leitung der Militärdiözese reisen jährlich ca. 500 Heeresangehörige in den südfranzösischen Marienwallfahrtsort. Wir bedanken uns bei Josef Kogler und Erich Heißenberger für die Organisation



und Vorbereitung der Veranstaltung sowie bei Herrn Erwin Windisch aus Weingraben für die Leihgaben der ehemalige Patronenshülsen, die zu Kunstgegenständen verarbeitet wurden und von den Besuchern im

Zuge der Langen Nacht besichtigt werden konnten. Nach dem Vortrag in der Pfarrkirche fand im Pfarrhof der Ausklang der „Langen Nacht“ beim Gespräch statt. SaG

## Lange Nacht der Kirche in Karl

**W**ann wurde unsere Kirche erbaut? Wo ist die Kirchenaus versteckt? Welche Geheimnisse gibt es sonst noch in unserer Filialkirche Karl?

Diese Fragen beantwortete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Profimanier Johannes Widnhofer. Die Kinder waren voll dabei und haben erfahren was sich hinter unserem Altar verbirgt oder welche Bewannntnis es mit dem Bild der Heiligen Veronika hat. Natürlich wurden die einzelnen Heiligen in der Kirche, und kurz ihre Lebensgeschichte, erklärt. JoFe



## Ministrantenausflug nach Moschendorf

**A**m Dienstag nach Pfingsten machten sich 45 Ministranten aus Draßmarkt, Karl, Oberrabnitz Weingraben und Kaisersdorf auf, um einen Tag im Freilichtmuseum Gerersdorf bei Güssing zu verbringen! Im Museum bekamen die Kinder Einblicke ins Handwerk vergangener Zeiten. Die Kinder konnten in verschiedenen Workshops, unter fachkundiger Anleitung, ein eigenes Werkstück anfertigen.

Auf der Heimreise wurde noch der Geschriebenstein erkundet und ein wohlverdientes Eis rundete den Ausflug ab. SiFru



## Ministrantenaufnahme in Oberrabnitz

**K**urz nach der Heiligen Erstkommunion am 28. April 2019 wurde Celina Liebentritt am 19. Mai 2019 feierlich eingekleidet und trat den Dienst beim Altar an, nachdem sie von Herrn Pfarrer Grzegorz Kotynia während der Sonntagsmesse in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen wurde. Die Pfarrgemeinde ist sehr dankbar, dass die Kinder diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe bei den Gottesdiensten übernehmen. SaG

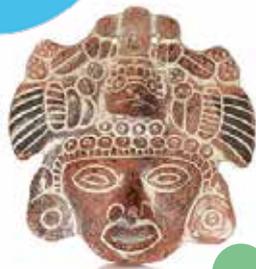


Viele Ratschläge  
machen ratlos!

# Hallo Kinder!

Die Urlaubszeit ist bald vorbei!

Es war in diesem Jahr ein heißer Sommer. Viele waren auf Urlaub. Ich habe bei den Kindern nachgefragt welche Souvenirs sie aus den Urlaubsländern mitgebracht haben. Sie haben mir diese gezeigt. Weißt du in welchen Ländern die Kinder waren? Findest du im Atlas die Länder? Weißt du sogar wie die einzelnen Sehenswürdigkeiten heißen?



M X

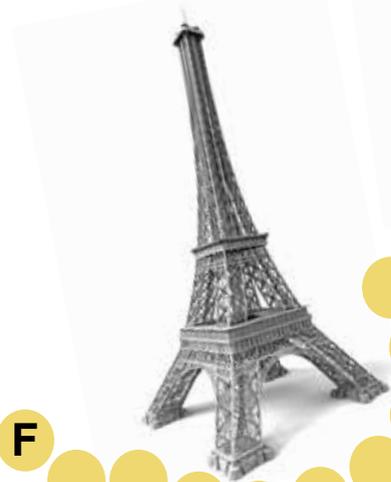
M A T E

Ü



S L

O L



F K

E T L

Ä R

## Fronleichnam - Hochfest des Leibes und Blutes Christi

### Prozession und Segnung der restaurierten Fahnen der Hl. Maria und den Hl. Aloisius

Fronleichnam wurde aufgrund einer Vision der Nonne Juliana von Lüttich aus dem Jahr 1209 eingeführt, in der sie das Fehlen eines Kirchenfestes zur Verehrung des heiligen Brotes feststellte. In der Diözese Lüttich wurde das neue Fest 1246 erstmals gefeiert. 1264 schrieb Papst Urban IV., ein früherer Erzdiakon der Diözese Lüttich, dieses für die gesamte römisch katholische Kirche fest.

Der lateinische Name dieses Festes ist „Sollemnitatis Sanctissimi Corporis et Sanguinis Christi“, „Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi“.

Im Englischen und in anderen Sprachen heißt dieser Hochtag schlicht Corpus Christi. Und genau das wird an Fronleichnam gefeiert: Die leibliche Gegenwart Christi in der Eucharistie.

Der Begriff Eucharistie kommt aus dem griechischen und bedeutet „Dankbarkeit, Danksagung“. Beim letzten Abendmahl hatte Christus das Brot mit den Worten „Das ist mein Leib“ geteilt. Fronleichnam erinnert somit an das letzte Abendmahl, es ist ein Fest der Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart Christi in der Welt und die Gemeinschaft mit ihm im Abendmahl.

Bei uns wird das Fest „Fronleichnam“ genannt. „Fron“ bedeutet Herr und „Leichnam“ bedeutet Leib. Dieses hohe katholische Fest zu Ehren der Eucharistie wird immer am 2. Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Es wird mit einer Prozession begangen, bei der eine geweihte Hostie in einer Monstranz (Schaugefäß) durch geschmückte Straßen getragen wird.

Volkskundlich interessant bei diesem Fest ist das Schmücken der Straßen mit Birkenstauden. Angeblich war das früher eine praktische Möglichkeit, die an die Dörfer angrenzenden Wälder zu durchforsten. Die üppig und wild wachsenden Birkenstauden



wurden ausgeschnitten und als Festtagsschmuck verwendet. Heute werden in verschiedenen Gemeinden nicht nur Birken sondern auch andere grüne Gehölze verwendet. Eine ortsübliche Besonderheit ist die Verwendung von „Herzenstrost“ (Bergbohnenkraut) als Schmuck für die Monstranz, die Laternen und die Stangen des „Himmels“.

Vor dem Fronleichnamsfest wurden

in der Pfarrkirche Draßmarkt die beiden neu restaurierten Fahnen der „Hl. Maria“ und des „Hl. Aloisius“ von Pfarrer Grzegorz Kotynia gesegnet. Die Fahnen wurden in einem aufwendigen Verfahren hergerichtet, die politische Gemeinde ist mit einer Spende für die Kosten dieser Restaurierung aufgekommen. Herzlichen Dank dafür!

ABG



## Franz Supper - Kammersänger aus Oberrabnitz



Dem aus Oberrabnitz stammenden Franz Supper wurde im Mai 2019 der Berufstitel „Kammersänger“ verliehen. Die Gesangskarriere des erfolgreichen Tenors hat beim Männerchor Oberrabnitz und beim Männerchor Kirchsschlag begonnen. Daher ließen die Chöre es sich nicht nehmen, Franz Supper zu dieser Verleihung zu gratulieren und haben am 21. Juli 2019 gemeinsam den Gottesdienst gesanglich gestaltet. Franz Supper selbst trug mit dem Stück „Die Himmel rühmen dich“ dazu bei.

Am Ende der Eucharistiefeier erläuterte der gelernte Spengler und nunmehrige Opernsolist seinen Werdegang und dankte seinen Wegbegleitern, Förderern und Unterstützern: nach dem Studium am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt und an der Wiener Hochschule für Musik wurde er 1987 am Salzburger Landestheater engagiert, wo er seither fixes Ensemblemitglied ist. Zusätzlich führten ihn Gastspiele nach München, Verona und an die Mailänder Scala.

In die Schar der Gratulanten reihten sich für die Großgemeinde Draßmarkt Herr Bgm. Anton Wiedenhofer und VBgm. Alois Bader sowie Herr Pfarrmoderator Viktor Oswald ein. Für Oberrabnitz gratulierte OVst. Regina Schlögl und Gemeinderat Anton Beisteiner. Bei der Agape nach dem Gottesdienst konnten alle Kirchenbesucher mit Franz Supper auf seinen beruflichen Erfolg anstoßen.

PS: Kammersänger ist ein Ehrentitel für künstlerische Leistungen, unabhängig von Alter und Engagement-Zeiten. Diese staatliche Auszeichnung wird vom Bundespräsidenten verliehen. Man soll sich nicht mit fremden Federn schmücken, aber Oberrabnitz ist sehr stolz auf Franz Supper. Josef Kogler



## Gedenktag der Großeltern Jesu bei der Kreuzkapelle in Oberrabnitz



Am Gedenktag des Heiligen Joachim und der Heiligen Anna feierte heuer Herr Pfarrer Viktor Oswald mit uns Eucharistie bei der Kapelle.

Es ist nicht bekannt ob die Eltern Marias, die ausnahmslos in apokryphen Schriften (= historisch nicht unter jedem Aspekt zuverlässig) erwähnt werden, die Geburt Jesu erlebten. Es ist aber bekannt, dass zumindest die Heilige Anna bereits seit dem 6. Jahrhundert als Marias Mutter verehrt wird. Auch in Oberrabnitz werden am 26. Juli alle Annas bei der Agape nach der Hl. Messe zu ihrem Namenstag gratuliert und geehrt. SaG

Wenn Eltern nicht wären,  
wäre ich nicht!

# Pfarrfest in Oberrabnitz am 28. Juli 2019

## Feste verbinden: bei der gemeinsamen Arbeit, beim Gebet und beim Mahl



Wenn jemand zu dir sagt:  
"Das geht nicht",  
denke daran:  
Es sind seine Grenzen  
nicht deine.

Viele Freiwillige halfen bei den Vorbereitungen, damit nach der Wort-Gottes-Feier beim Tisch des Wortes, für das leibliche Wohl gesorgt war ...



Guten Appetit!



Ob das Internet beim Beantworten der Pfarrquiz-Fragen hilfreich war?



Herzlichen Dank an die



vielen helfenden Hände !



Für die musikalische Umrahmung des Festes und für



die gute Stimmung sorgten Rainer & Manfred



Allen Gewinnern von Preisen wünschen wir viel Freude, z. B. zahlreichen Spendern der Tombola-Treffer



mit dem Neuen Gotteslob, und bedanken uns herzlich bei den

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich weiters bei den zahlreichen Besuchern aus Oberrabnitz und aus den anderen Ortsteilen unseres zukünftigen Seelsorgeraumes und bei allen, die uns vor, bei und nach dem Fest unterstützt haben. SaG

## 30-jähriges Priesterjubiläum Nikolas O. Abazie

*Nicht nur an dem Ort wo du bist ist Gott. Er ist auch besonders in deinem Herzen und in der Tiefe deiner Seele. Er belebt und beseelt dich mit seiner göttlichen Gegenwart. ER IST DA! (Franz von Sales)*

### 15 Jahre – Unser Pfarrcafé, 30 Jahre – Im Dienst für Gott

Das Pfarrcafé in Oberrabnitz ist ein beliebter Treffpunkt der Oberrabnitzer nach der Hl. Messe am Sonntag oder an einem Feiertag geworden. Es führt die Besucher der Sonntagsmesse zusammen. Das gemütliche Zusammensitzen nach dem Gottesdienst im Pfarrhof wird mittlerweile seit 15 Jahren gepflegt. Beim Pfarrcafé ehren wir Menschen, die gerade Geburtstag oder auch ein anderes Fest – z. B. die Geburt eines Kindes oder ein Jubiläum - feiern. Es macht allen viel Freude und eine Gaudi beim Singen des Geburtstagsständchens. Die Geburtstagskinder spenden Kaffee und Kuchen. Es ist eine tolle Einrichtung, wo Jung und Alt nach der Sonntagsmesse beisammen sind und miteinander reden. Das trägt viel zur Lebendigkeit der Pfarrgemeinde bei. Die Einführung unseres Pfarrcafés fand vor 15 Jahren statt. Danke an alle Freiwilligen, die sich für dieses „Ehrenamt“ immer wieder einbringen. Das ist echter Dienst an der Gemeinschaft. Gäste und Helfer

Seite 14



sind jederzeit willkommen.

Der „Urheber“ zu unserem Pfarrcafé war im Jahr 2004 Herr Pfarrer Mag. Dr. Nikolas O. Abazie, der in unserer Gemeinde seinen Priester- und Seelsorgedienst antrat.

### 30 Jahre Priester

Am 5. August 1989 wurde Nikolas Okwudili Abazie in der St. Joseph's Kirche in Amesi, Nigeria, zum Priester geweiht. 2019 gedenken wir und feiern ihn in unserem Pfarrcafé als Jubilar zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum. Wir sind dankbar für die 13 Jahre, die er bei uns und mit uns seinen priesterlichen Dienst verbracht hat. Eine kleine Gruppe der Pfarrcafé-Besucher ließ es sich nicht nehmen, ihm zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum persönliche Segenswünsche zu überbringen. Mit

zahlreichen Pfarrangehörigen und auch politischen Gästen feierten wir am 4. August in der Stadtpfarrkirche in Purbach eine ergreifende Dankes-Messe. In der Predigt zeigte er seinen Lebensweg vom Kriegskind bis zu seinem Priesterberuf auf. Es waren sehr bewegende und berührende Worte. Nach dem wunderschön gestalteten Festgottesdienst fanden wir mit ihm bei der anschließenden Agape im Pfarrheim viele nette, aber vor allem auch lustige Gespräche. Seine Offenheit und Herzlichkeit sind unverändert.

Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem 30. Priesterjubiläum und danken für sein Arbeiten zu Ehren Gottes und wünschen ihm für sein weiteres Wirken viel Kraft und Freude, Gesundheit und Gottes Segen! WIM

## Muttertagsfeier in Oberrabnitz

### Neue Organisatorinnen des Caritas-Kreises luden in den Pfarrhof

Wie bereits in der letzten Veritas-Ausgabe berichtet, gab es in Oberrabnitz einen Wechsel im Leitungsteam der Pfarr-Caritas. Frau Maria Willinger und Frau Christine Pfneisl haben sich dankenswerter Weise bereit erklärt, diese Arbeit zu übernehmen und weiterzuführen. Die Pfarre freut sich über die Bereitschaft und wünscht den engagierten Mitarbeiterinnen viel Freude bei den Aufgaben im Dienst der Nächstenliebe. Erstmals fand am 1. Mai 2019 unter ihrer Leitung die Feier zu Ehren unserer Mütter im Pfarrhof statt. Der Ablauf wurde von den Vorgängerinnen Elfi Liebentritt und Helga Engelmann übernommen und so verbrachten viele



Frauen einen anfangs besinnlichen und später fröhlichen Nachmittag. Die Feier wurde wie gewohnt freundlicherweise seitens der Marktgemeinde Draßmarkt unterstützt. Herr Bgm. Anton Wiedhofer und

Frau OVst. Regina Schlögl konnten somit ebenfalls in der Runde begrüßt werden und überreichten kleine Muttertagsgeschenke. SaG

## Nachprimiz von Mag. Julian Heissenberger

### Karl

Der Landseer Julian Heissenberger wurde von Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics am 29. Juni zum Priester im Martinsdom Eisenstadt geweiht.

In seinem Heimatseelsorgeraum spendet er nun den Nachprimizsegen! Gemeinsam mit den Karlern feierte er am 3. August die Vorabendmesse und gab im Anschluss daran den Segen für die Gläubigen. SiFru



### Draßmarkt

Im Volksmund heißt es „Für einen Primizsegen läuft man ein paar Schuhsohlen durch“. In Draßmarkt hatten wir es gut und wir mussten nicht weit laufen. Der Primiziant ist am 11. August zu uns gekommen - so wie auch in die anderen Pfarren des Seelsorgeraums. Nach der festlichen Messfeier, zu der er von Pfarrer Grzegorz Kotynia begrüßt und vom Pfarrgemeinderat mit einem Geschenkkorb bedankt wurde, spendete er den zahlreich anwesenden Gläubigen den Primizsegen. ABG



## Kolping-Camp am Talhof



Das schlechte Wetter konnte der Karler Kindergruppe mit ihren Betreuern Markus Liebentritt, Marco Fruhmann und Joachim Fenz nichts anhaben.

Beim Kolping-Camp, vom 2. bis 4. August am Talhof, gab es neben Spiel und Spass, eine Wanderung zum Gipfelkreuz. Von dort hatte man, wenn auch etwas nebelverhangenen, einen schönen Ausblick.

Am Rückweg fand man viele Eierschwammerl. Dadurch war ein ausgiebiges leckeres Abendessen gesichert. JoFe

## Kirtag in Karl 2019

**K**arl zeigte sich in diesem Jahr wieder von der sonnigsten Seite. So kam man sogar im sitzen zum Schwitzen.

Die Festtagsmesse zelebrierte in diesem Jahr Prälat Johann Bauer aus Landsee. In seiner Predigt ermutigte er, als Christ aktiv zu sein, seinen Glauben zu Leben und den Heiligen Oswald als Vorbild zu sehen. Nicht kriegerisch, sondern mit Standhaftigkeit, sein Christ sein im Alltag, einbringen.

Die zahlreichen Besucher waren, trotz der fast schon alljährlichen Probleme mit dem Lautsprecher, von der Predigt sehr angetan.

Zu Mittag, konnte man beim Festmahl und gekühlten Getränken im Feuerwehrhaus, sowie am Abend beim Tanz, den Kirtag ausklingen lassen. JoFe



## Gemeinsame Fußwallfahrt zu Maria Aufnahme in den Himmel

**G**läubige aus Oberrabnitz, Karl, Draßmarkt, Weingraben und Kaisersdorf machten sich zu Maria Himmelfahrt jeweils von ihren Pfarrkirchen aus auf den Weg in Richtung Dörfel zur Bründlkapelle. Auf halbem Weg trafen sich die einzelnen Gruppen im Wald zur Andacht. Schließlich zogen die Pilger gemeinsam in die Kapelle Maria Bründl ein und feierten den Festgottesdienst, der von Neupriester Julian Heissenberger aus Landsee geleitet wurde. Danach wurde von ihm auch den Priminz-Segen gesendet. SaG



“Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee mehr zu haben”

Thomas Morus (1478 -1535)

## Karler Ortswallfahrt nach Vornau

**D**ie diesjährige Ortswallfahrt (Sonntag nach Maria Himmelfahrt) führte die Karler ins Augustiner Chorherrenstift Vornau! Das Patrozinium vom Stift findet zu Maria Himmelfahrt statt und ist im Hochaltarbild dargestellt. Eine Besonderheit ist die kunstvolle Sakristei! Der Stiftsmaler Johann Cyriak Hackhofer gestaltet diese in den Jahren 1715-1716 und ist als sein Meisterwerk anzusehen. An den Wänden zeigen Bilder Szenen aus der Passion Christi. Der „Höllenturm“ von J.C. Hackhofer (1716) ist weit über die Grenzen hinaus bekannt und zeigt in eindrucksvoller Weise teuflische Gestalten und Arten von Lastern. Doch in der Mitte thront Jesus auf dem Regenbogen, als Zeichen für Gottes Liebe zu uns Menschen.

Gestärkt durch das gemeinsame Gebet und im Vertrauen auf die Fürsprache der Muttergottes nehmen die Karler ihren Alltag wieder auf! SiFru

